Ratschläge für Angehörige & Betreuungspersonen zum Umgang mit Demenzkranken

Die Betreuung eines Demenzkranken erfordert oft viel Kraft und das gesamte familiäre Leben verändert sich. Wir haben für Sie – international anerkannte - Verhaltenshinweise zusammengestellt, die Ihnen helfen sollen, besser mit ihrem erkrankten Angehörigen in Kontakt bleiben zu können. Das Finden einer guten, krankheitsangemessenen Kommunikation ermöglicht Ihnen auch ein möglichst langes, gemeinsames Leben und Erleben im häuslichen Umfeld.

- Feste Gewohnheiten und einfache Regeln sind oft „Sicherheitsgurte“ für den Demenzkranken.
- Sorgen Sie für Beständigkeit und Überschaubarkeit im Tagesablauf des Patienten.
- Geben Sie wiederholt Realitätsinformationen wie Zeit, Ort, Datum, Namen, Termine und bieten Sie möglichst viele Erinnerungshilfen (Kalender, Notizbuch/zettel, Uhr…) an.
- Geben Sie prägnante Anweisungen in einfachen, kurzen Sätzen.
- Wiederholen Sie Informationen, sofern erforderlich.
- Sprechen Sie im klaren Ton auf der Erwachsenenebene, nicht wie mit einem Kleinkind.
- Pflegen Sie einen fürsorglich – leitenden Stil im Umgang mit dem Kranken.
- Seien sie geduldig und geben Sie dem Kranken Zeit für eine Reaktion oder Entgegnung.
- Statt der Gegenwart die Erinnerung wichtig nehmen und die Vergangenheit als Überleitung zur Gegenwart benutzen.
- Überhören Sie Anschuldigungen.
- Es ist sinnlos, in Diskussionen einzusteigen: Ablenken und Einlenken statt Beharren.
- Wenden Sie nicht den Leistungsmaßstab gesunder Menschen an.
- Halten Sie eine verständnisvolle Haltung aufrecht.
- Achten Sie auf kleine Veränderungen im Verhalten, die einen Fortschritt andeuten.
- Belohnen Sie eine zutreffende, angemessene Reaktion mit Worten, Lächeln und Berühren.
- Vermeiden Sie jegliches Überfordern, um die Gefahr einer Dekompensation abzuwenden. Dennoch behutsam aktivieren und einbinden, wo immer möglich.